



2026

«Die stille Weichenstellung»



Das Jahr 2026 startet mit hoher Anspannung und dem spürbaren Druck, etwas Neues beginnen zu müssen. Der Januar ist geprägt von Nervosität und Krisenbewältigung; vom Versuch, Stabilität zu sichern, während zugleich offensichtlich wird, dass vertraute Strategien nicht mehr tragen.

Im Februar und März verdichtet sich diese Dynamik. Entscheidungen lassen sich organisatorisch wie persönlich nicht länger vertagen. Es entsteht ein Moment der Klarheit oder der Überforderung: **der Sprung ins Leere oder das endgültige Fallenlassen der Masken.** Was bislang verdeckt oder aufrechterhalten wurde, zeigt nun unmissverständlich seine Grenzen. Pluto bleibt weiterhin im Tor 41, die Minderung. Der Druck, einen neuen Erfahrungszyklus tatsächlich zu betreten, hält an.

Nicht das Ereignis steht im Vordergrund, sondern die Konsequenz: Reduktion, Priorisierung und ein bewusster Umgang mit Ressourcen prägen die kommenden Jahre nachhaltig.

Parallel dazu setzt sich unter Neptuns Einfluss die Auflösung vertrauter Rollen und Zugehörigkeiten fort. Leise, schleichend, oft erst spürbar, wenn etwas nicht mehr trägt. Gefragt ist innere Orientierung statt äußere Absicherung.

Uranus bringt zusätzliche Bewegung ins System. Der Impuls, Neues in die Welt zu tragen oder Bestehendes grundlegend neu zu formen, gewinnt an Kraft.

2026 ist damit kein Jahr des Neuanfangs im klassischen Sinn. Es ist **ein Jahr des Transites**, der Neujustierung und der stillen Weichenstellungen. Wer genau hinschaut, erkennt in diesem Jahr: Das Entscheidende passiert nicht an der Oberfläche, sondern darunter.



Erstes Halbjahr

Der Druck etwas Neues zu beginnen

Das Jahr 2026 beginnt mit purer Anspannung und dem kaum zu übersehenden Druck, etwas Neues beginnen zu müssen. Der Januar ist geprägt von Nervosität und Krisenbewältigung. Es geht darum, Stabilität zu sichern, während gleichzeitig offensichtlich wird, dass vertraute Strategien an ihre Grenzen stossen.

Im Februar und März verdichtet sich diese Dynamik weiter. Entscheidungen können organisatorisch wie persönlich nicht länger vertagt werden. Kollektiv wie individuell stehen wir vor einer Weggabelung: den Sprung ins Ungewisse wagen oder die Masken, die bislang Halt und Orientierung gegeben haben, endgültig fallen lassen. Was bisher verdeckt, beschönigt oder getragen wurde, zeigt nun klar seine Begrenztheit.

Von Januar bis April richtet sich der Fokus stark auf Fragen des richtigen Platzes, des stimmigen Deals und tragfähiger Vereinbarungen. Themen wie Ausgleich von Geben und Nehmen, faire Bedingungen und klare Verantwortlichkeiten rücken in den Vordergrund. Gleichzeitig zeigt sich vielerorts ein letztes Aufbüäumen bestehender Gemeinschaftsstrukturen und Zugehörigkeiten – auch im Kontext von Identitäts- und Genderthemen, bevor sich diese ab 2027 schrittweise aufzulösen beginnen.

Im Hintergrund wirken zwei markante Drucktore: Tor 53 «die Entwicklung» sowie Tor 41 «die Minderung», das bis 2029 den platonischen Takt für einen neuen Erfahrungszzyklus vorgibt. Tor 53 zeigt sich hier als strukturierte Vorwärtsbewegung, als zyklische Veränderung mit einem klaren inneren Drang, Neues zu initiieren und sinnorientierte Erfahrungen zu machen.

Entscheidend ist dabei nicht nur dass Neues beginnt, sondern von wo aus. Der spürbare Drang, Projekte, Initiativen oder Veränderungen zu starten, verlangt nach einem inneren Standpunkt – sinnbildlich nach der Stabilität des Berges. Aus dieser Ruhe heraus entsteht Klarheit über Richtung, Tempo und Tragfähigkeit. Wird hingegen aus Druck, Unruhe oder Aktionismus begonnen, entsteht zwar häufig ein kraftvoller Start, doch es fehlt die Ausdauer für die Umsetzung. Was nicht zu Ende geführt wird, bindet langfristig Energie und schwächt Strukturen, statt sie zu stärken.





Zweites Halbjahr Disziplin und Durchhaltevermögen

Von Mai bis Oktober 2026 verlagert sich der Schwerpunkt spürbar hin zu (Selbst-) Kontrolle, Disziplin und Durchhaltevermögen. Saturn macht in dieser Phase die individuellen Lernthemen sichtbar. Projekte und Vorhaben, die im ersten Halbjahr angestossen wurden, kommen nun auf den Prüfstand.

Was wurde begonnen, ohne dass die innere Zustimmung wirklich da war? Wo blieben Richtung, Rahmen oder Klarheit unvollständig? Genau hier ist nun Durchhaltewille gefragt. Ziele lassen sich in dieser Zeit nur mit Konsequenz erreichen. Diese Phase kann als fordernd erlebt werden und verlangt insbesondere auf der Herzebene Achtsamkeit sowie einen bewussten Umgang mit den eigenen Kräften.

Unterstützend wirkt Jupiter im Tor 62, dem Tor der Details. Fortschritt entsteht weniger durch grosse Gesten als durch Sorgfalt, Geduld und klare Strukturen. Der Blick richtet sich nicht nur auf das Ganze, sondern ebenso auf die einzelnen Schritte. Differenzierung, Vernunft und das präzise Erfassen von Zusammenhängen schaffen Orientierung, besonders dort, wo Druck oder Begrenzung spürbar werden.

Im November und Dezember rückt ein weiteres zentrales Lernthema Saturs in den Vordergrund: die eigene Haltung. Es stellt sich die Frage, ob es darum geht, recht zu behalten oder zu verstehen. Meinungen, Urteile und Denkmodelle werden überprüft und neu eingeordnet. Gleichzeitig zeigt sich, wie tragfähig die organisatorische Qualität dessen ist, was im Laufe des Jahres begonnen wurde.

Unterstützung kommt weiterhin von Jupiter. Beharrlichkeit trotz Widerständen findet ihren Lohn. Entscheidend ist dabei die innere Stimmigkeit: Wurde bewusst und klar Ja gesagt, steht genügend zielgerichtete Energie zur Verfügung, um Dinge zu Ende zu bringen. Wurde hingegen vorschnell zugestimmt, kann dies Energie kosten oder sich in Unverbindlichkeit und mangelnder Verlässlichkeit zeigen.





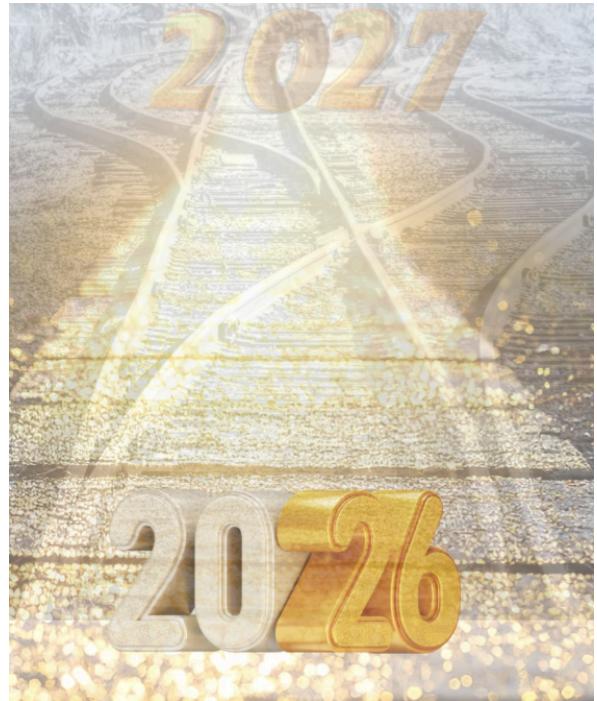
Resümee

2026 ist kein Jahr für halbe Entscheidungen. Es fordert Klarheit, innere Zustimmung und die Bereitschaft, Konsequenzen zu tragen. Der Druck, Neues zu beginnen, bleibt. Ebenso die Notwendigkeit, die Masken endgültig loszulassen.

Was aus Ruhe und innerer Stimmigkeit gestartet wird, hat Bestand. Was aus Druck oder Anpassung entsteht, kostet Energie. Dieses Jahr prüft Verbindlichkeit, Durchhaltevermögen und Haltung, individuell wie kollektiv.

Die stillen Weichenstellungen von 2026 wirken über das Jahr hinaus. Wer bereit ist, ehrlich hinzusehen und bewusst zu wählen, schafft die Grundlage für tragfähige Entwicklungen in den kommenden Jahren.

«Die stille Weichenstellung»



Persönliche Fragen an dich für's 2026

- Wo spüre ich aktuell Druck und was will dadurch wirklich beginnen?
- Wozu habe ich klar und bewusst Ja gesagt? Wozu nur aus Pflicht, Angst oder Anpassung?
- Welche Entscheidungen schiebe ich vor mir her, obwohl sie innerlich längst gefallen sind?
- Wo brauche ich Reduktion, um wieder handlungsfähig zu werden?
- Handle ich aus innerer Ausrichtung oder aus äusserem Erwartungsdruck?
- Was kostet mich Energie, weil es nicht vollendet oder nicht stimmig ist?
- Was will durch mich in die Welt kommen; nicht laut, sondern tragfähig?

Möchtest du deinen persönlichen Planeten-Zyklus 2026 entdecken und deine individuellen Entwicklungsfelder gezielt angehen?
Kontaktiere mich gerne!